

# Frühindikatoren

1. August 2023

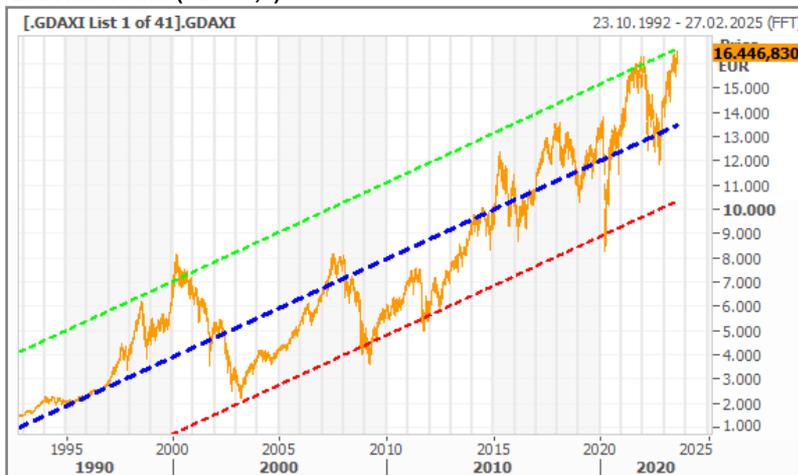
Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
35.560	14.346	4.582	16.447	3.246	4.471	2.197	20.083	33.443
+0,28%	+0,21%	+0,15%	-0,14%	+0,98%	+0,11%	+0,02%	+0,02%	+0,82%

- ▶ **Deutsche Importpreise mit stärkstem Einbruch seit Finanzkrise 2009**
- ▶ **Gewaltige Schäden - Zehntausende Menschen in Peking wegen Taifun Doksuri evakuiert**
- ▶ **Euro-Zone wächst trotz Flaute in Deutschland - Inflation sinkt leicht**
- ▶ **Börsen vor Firmen- und Wirtschaftsdaten kaum verändert**

Guten Morgen...Der Surrealismus hat das Museum of Modern Art verlassen und treibt sich nun in den Klima-Nachrichten herum. Die Oberflächentemperatur des Ozeans um die Florida Keys ist auf 38,43 Grad Celcius (kein Schreibfehler) angestiegen, was einen globalen Rekord darstellen könnte. Das ist ein nie dagewesener Extremwert und völlig out of the Charts. Die Folgen liegen heute Morgen noch in einer dichten Nebelwand verborgen. Mir wird heiß. Die Euro-Zone ist nach einem schwachen Winterhalbjahr auf Wachstumskurs zurückgekehrt. Das BIP legte von April bis Juni um 0,3% im Vergleich zum ersten Quartal zu. Die Währungsunion hatte zu Jahresbeginn stagniert, nachdem sie Ende 2022 sogar um 0,1% geschrumpft war. In Deutschland lief es vergleichsweise schlecht: Hier stagnierte das nach zuvor zwei Minus-Quartalen in Folge lediglich, womit die Rezession geradeso beendet wurde. Wachstums-Spitzenreiter war Irland mit +3,3%. Österreich schrumpfte um 0,4%. Die Verbraucherpreise stiegen im Juli zwar nur noch um 5,3% im Vergleich zum Vorjahresmonat - womit sie sich seit ihrem Höhepunkt von 10,6% halbiert hat. Der nachlassende Inflationsdruck hat die Aussicht auf eine baldige Zinspause weiter befeuert und den Dax zunächst auf ein frisches Rekordhoch getrieben. Sehr fein. Die Bank von Japan hat mit ihrer Entscheidung die Märkte überrascht, ihre Kontrolle der Zinskurve ein Stück aufzugeben. Jedenfalls hat sie die Bandbreite, innerhalb derer sich die Renditen 10-jährige JGB bewegen dürfen, von 0,5% auf 1% ausgeweitet. Die Zentralbanker fügten hinzu, dass sie offiziell ihre 0,5-Prozent-Obergrenze für die Renditen als Referenz beibehalten werden. Nach den Zahlen mehrerer Schwergewichte warten Anleger:innen auf die bevorstehenden Berichte von Apple, Amazon und AMD. Positive Ergebnisse von Alphabet, Meta sowie Intel und Lam Research hatten zuletzt die Kurse angetrieben.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 30.12.2022
EUR	3,740%	3,950%	3,19%	3,06%	Deutschland	2,46%	2,56%
GBP	5,490%	6,180%	5,08%	4,53%	UK	4,30%	3,67%
USD	5,490%	5,810%	4,22%	3,95%	USA	3,96%	3,83%
JPY	-0,220%	-0,060%	0,37%	0,77%	Japan	0,60%	0,42%
CHF	1,670%	1,940%	1,90%	1,88%	Schweiz	1,01%	1,62%

## DAX mit Trend (SD +0,8)



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,0989	-
CAD	1,4527	1,3219
GBP*	0,8566	1,2827
CHF	0,9583	0,8720
AUD*	1,6471	0,6670
JPY	156,91	142,75
SEK	11,5860	10,5401
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		133,00
Öl Sorte Brent in USD/Fass		85,12
Gold in USD/Feinunze		1.958,42
Index	YTD in EUR	30.12.2022
STOXX50E	+17,84%	3794
S&P 500	+16,21%	3840
NIKKEI	+14,60%	26094

Quelle: Reuters